



Füracker beim bfg-Landesvorstand Dank für Spitzenleistung in Ausnahmesituation

Foto: StMFH

Natürlich hatten bfg-Landesvorsitzender Gerhard Wipijewski und die 40 Mitglieder des Landesvorstandes der Bayerischen Finanzgewerkschaft bfg gehofft, bei ihrer zweitägigen Frühjahrstagung persönlich zusammentreffen zu können. Aber im März des Jahres 2021 ist es nach vier Monaten im erneuten Lockdown keine Besonderheit mehr, dass das Treffen nur im virtuellen Raum stattfinden konnte. Wenngleich eine Videokonferenz den persönlichen Austausch im Rahmen einer Präsenzveranstaltung nicht ersetzen

kann, so war es doch möglich, wichtige Themen im – nach dem Gewerkschaftstag – höchsten Gremium der bfg zu diskutieren und Entscheidungen zu treffen. Denn trotz Pandemie ruht die Gewerkschaftsarbeit der bfg ja nicht – im Gegenteil! – und es gilt die Interessen der bfg-Mitglieder unter schwierigen Bedingungen mit Vehemenz zu vertreten.

13.000 Mitglieder

Dass die Beschäftigten der Finanzverwaltung die Arbeit der bfg, ihrer Gremien und Vertreter auf allen Ebenen der Verwaltung immer mehr schät-

zen, davon zeugt die stolze Zahl von 13.000 Mitgliedern.

Einen Höhepunkt der Tagung bildete das Gespräch mit Finanz- und Heimatminister Albert Füracker. Anders, als mehrfach geplant, konnte auch diese Begegnung nicht in Präsenz stattfinden. Vielmehr wurden der Finanzminister wie auch der stellvertretende Amtschef Dr. Alexander Voith, die Leiterin der Personalabteilung, Dr. Nicole Lang, und der neue Chef der Steuerabteilung, Norbert Rossmeisl, aus dem Finanzministerium zugeschaltet.

Fortsetzung nächste Seite

Personalratswahlen 2021

Mut. Nähe. Vertrauen.

Seite 10

Bayernturnier 2021

2.900 Anmeldungen - Hoffnung für Juli-Termine

Seite 12

NÄHE

[ˈnɛːə]

Fortsetzung von Seite 1



Fotos: Gerhard Wipijewski; Minister Albert Füracker mit den Abteilungsleitern Dr. Nicole Lang und Norbert Rossmeisl.

In seinem Eingangsstatement dankte der bfg-Vorsitzende Wipijewski Finanz- und Heimatminister Füracker und seiner Führungscrew für die gute Zusammenarbeit während der letzten Monate. Verbunden mit einem Lob an die LuK-Abteilung erneuerte der bfg-Vorsitzende noch einmal den Dank für die umfangreichen Homeoffice-Möglichkeiten. Insgesamt sei die Situation für die Kolleginnen und Kollegen aber dennoch sehr fordernd. Dazu trügen auch die zahlreichen Zusatzaufgaben durch die Unterstützungsleistungen für andere Verwaltungen bei. Umso unverständlicher und ärgerlicher sei vor diesem Hintergrund das Chaos um die in vielen Fällen noch immer ausstehende Auszahlung des Coro-

nabonus' für die bei den Gesundheitsämtern im Einsatz befindlichen Kolleginnen und Kollegen.

Wipijewski dankt Minister und fordert weitere Maßnahmen

Immense Anstrengungen werden auch in die Ausbildung der Nachwuchskräfte investiert. Sowohl an der Hochschule und der Landesfinanzschule, als auch an den Dienststellen. „Das ist gar nicht hoch genug einzuschätzen, was hier derzeit geleistet wird“, sagte der Vorsitzende. „Wir müssen aber weiter aufrüsten“, so Wipijewski. Die Pandemie habe auch Defizite aufgezeigt. So wäre vieles einfacher, stünden Laptops für die Anwärter zur Verfügung. Darüber hinaus käme der Fortbildung in Zukunft eine noch größere Bedeutung zu, um derzeit

nicht zu vermeidende Ausbildungsdefizite bedarfsorientiert ausgleichen zu können.

Telearbeit: „Nachgeordnete Bereiche müssen jetzt das Ihre beitragen!“

Sehr zufrieden zeigte sich der bfg-Vorsitzende mit der abgeschlossenen Dienstvereinbarung zur Telearbeit. „Das haben wir gut hingekriegt. Aber jetzt müssen auch die nachgeordneten Bereiche das Ihre beitragen.“

Anerkennendes Lob sprach Wipijewski zum Doppelhaushalt aus. „Wir wissen die Maßnahmen vor den hohen Kosten der Pandemie zu würdigen. Aber der tatsächliche Stellenbedarf ist noch weitaus höher“, stellte Wipijewski in Bezug auf die anstehende Grundsteuerreform fest.

Fortsetzung auf Seite 6

INHALT

- S. 4** Bericht aus dem HPR
- S. 8** Volker Freund, Präsident LfSt beim Landesvorstand
- S. 9** Arbeitskreis Tarif
- S. 10** Personalratswahlen 2021
- S. 12** Bayernturnier – Stand der Dinge
- S. 15** bfg-Jugend goes Hollywood
- S. 18** Aus den Ortsverbänden

Die Ausgabe 4/2021 der bfg-Mitgliederzeitschrift erscheint voraussichtlich in der KW 16

IMPRESSUM

Herausgeber: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99, info@bfg-mail.de, www.finanzzgewerkschaft.de

Verantwortlich: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft

Redaktionsleiter: Thomas Wagner

Redaktion: Hermann Abele, Conny Deichert, Annette Feldmer, Birgit Fuchs, Katharina Hacker, Nicole Kittlaus, Florian Köbler, Waltraud Schwaiger, Martina Sixt, Katja Strobl, Bärbel Wagner, Christoph Werwein und Gerhard Wipijewski

Layout und Gestaltung: Thomas Wagner

Druck: Druckerei Offprint, Planegger Straße 121, 81241 München

Anzeigenverwaltung: bfg-Verlag, Karlstr. 41, 80333 München, Tel. (0 89) 54 59 17-0, Fax (0 89) 54 59 17 99

Die „Bayerische Finanzgewerkschaft“ erscheint 10x jährlich. Der Bezugspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Gezeichnete Beiträge stellen die Meinung des Verfassers dar, die mit der Meinung der bfg und der Redaktion nicht übereinstimmen muss. Bei Leserbriefen behalten wir uns Kürzungen und redaktionelle Änderungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung und Quellenangabe des Herausgebers. Alle Bilder oder Grafiken sind urheberrechtlich geschützt und dürfen nur mit Genehmigung des bfg-Verlages bzw. des jeweiligen Rechteinhabers verwendet werden.



Impfen!

Text: Gerhard Wipijewski, Vorsitzender

Nach heftigen Debatten um die weiteren Beschränkungen und erkennbarem Widerwillen in der Bevölkerung jetzt also ein Stufenplan mit Öffnungsschritten je nach Inzidenzwerten! Damit scheint zumindest die Unsitte unter den redseligsten Politikern etwas gebremst, heute bereits in Frage zu stellen, was man gestern noch (mit-)beschlossen hat. Das tägliche Corona-Geschwafel geht aber dennoch weiter, für viele Medien scheint es mir schlicht die billigste Ware am Markt zu sein.

Nachdem bereits 2020 unsere Frühjahrs-Vorstandssitzung nicht wie gewohnt stattfinden konnte, hatten wir nach so vielen Wochen des „Lockdown“ bis zuletzt darauf gehofft, heuer die Veranstaltung bei großzügigen räumlichen Verhältnissen „in Präsenz“ abhalten zu können. Leider hat es das Fortdauern der Pandemie doch nicht zugelassen. So konnten wir dann unseren Finanzminister Albert Füracker und den neuen Präsidenten des Landesamts für Steuern, Volker Freund, auch nur „zuschalten“, anstatt sie inmitten der Vorstandsmitglieder willkommen zu heißen. Dennoch waren es gute Gespräche, in denen unsere beiden Gäste ihre Wertschätzung für die Arbeit der Beschäftigten der Finanzverwaltung zum Ausdruck gebracht und manch Anregung der bfg mitgenommen haben. – So auch die Bitte, den Beschäftigten der Außendienste mit unkalkulierbaren Kundenkontakten, wie in der Steuerfahndung und der Vollziehung, vorrangig ein Impfangebot zu unterbreiten.

Denn die flächendeckende Impfung der Bevölkerung scheint inzwischen ja die einzige Hoffnung auf ein Ende der Pandemie und damit auf ein normales Leben und Arbeiten zu sein. Nachdem aber die eigentlich beschlossene Priorisierung, die sich am Sterbensrisiko orientierte, durch die Impfung bestimmter Berufsgruppen durchbrochen ist, kann es nicht angehen, dass unsere Kolleginnen und Kollegen, die sich für den Staat einem erhöhten Risiko ausgesetzt sehen, hier keine Berücksichtigung finden! Der Staat hat die Pflicht seine besonders gefährdeten Beschäftigten vorrangig zu schützen!

Anders als die Corona-App, die – nicht ganz unerwartet – weitgehend wirkungslos bleibt, entfaltet unsere Beihilfe-App übrigens bereits ihre Wirkung: Nach fünf Wochen haben sich nicht nur mehr als 47.000 Beschäftigte registriert,

sie haben damit auch bereits mehr als 50.000 Anträge eingereicht. In der ersten Märzwoche kam bereits jeder dritte Beihilfeantrag über die App!

Dies erscheint mir beispielhaft für die Arbeit der Finanzverwaltung in den vergangenen 12 Monaten! – Oder hat jemand sein Gehalt oder seine Bezüge nicht rechtzeitig bekommen oder Verzögerungen bei der Beihilfeerstattung oder einer anderen Leistung verspürt, für die die Kolleginnen und Kollegen beim Landesamt für Finanzen zuständig sind? Nein, unsere Kolleginnen und Kollegen haben trotz all der Unterstützungsleistungen für andere Behörden eine klasse Arbeit gemacht!

Das gleiche Bild in der Steuerverwaltung, wo auch unter schwierigen Bedingungen der „Grundbetrieb“ vollumfänglich aufrechterhalten werden konnte; so gut jedenfalls, dass damit im Januar und Februar gegenüber den Vergleichsmonaten des Vorjahres sogar ein erhebliches Steuer-Plus vereinnahmt werden konnte, bei der Umsatzsteuer geradezu auf Rekordniveau! Dass besonders betrugsanfällige und steuersatzbegünstigte Bereiche im Moment auf Eis gelegt sind, dürfte an dieser Stelle auch kein Schaden sein ...

Dafür haben wir den Betrugsverdacht bei allen möglichen Leistungen rund um die Corona-Pandemie, mit deren Abwicklung unsere Verwaltung zum Glück nichts zu tun hat. Als Beschäftigte der Finanzverwaltung überrascht uns allenfalls die Blauäugigkeit, mit der man die staatlichen Leistungen aufs Gleis gesetzt hat.

Was ich gleichsam als Schlag in die Magengrube empfinde, sind die ungeheuerlichen Vorgänge um Maskenprovisionen, die sich einige Bundestagsabgeordnete für die „Vermittlung“ entsprechender Aufträge gesichert haben. – Ich bin seit mehr als vier Jahrzehnten ein politischer Mensch. In dieser langen Zeit habe ich aber trotz all der Affären und Skandale, die unser Land „erschüttert“ haben, nichts als so niederträchtig und staatszersetzend empfunden wie das Handeln dieser vermeintlichen Volksvertreter! In der größten Krise unseres Landes seit dem Zweiten Weltkrieg haben diese Herrschaften nichts Besseres zu tun, als sich persönlich zu bereichern! Ich kann den betroffenen Parteien im Interesse unseres Landes nur raten sich schnell und in aller Entschiedenheit von diesen Leuten zu trennen!

BERICHT AUS DEM HPR

von Florian Köbler
und Hermann Abele



Ergebnisse der Qualifikationsprüfung 2020

2. QE Steuerverwaltung

586 Teilnehmer/innen traten zur Qualifikationsprüfung der 2. QE in der Steuerverwaltung an. 521 meisterten die Hürde im ersten Versuch, weitere 26 Anwärtler/innen waren in der Wiederholungsprüfung erfolgreich. Somit beträgt die derzeitige Gesamtdurchfallquote 6,7 Prozent. Bei der Erstprüfung wurde die Note „sehr gut“ von 4,6 Prozent der Absolventinnen und Absolventen, die Note „gut“ von 40,88 Prozent, die Note „befriedigend“ von 41,84 Prozent und die Note „ausreichend“ von 12,67 Prozent erreicht. Diese Werte bewegen sich allesamt im Rahmen der Vergleichswerte aus dem Jahr 2019.

Ergebnisse der Qualifikationsprüfung 2020

3. QE Steuerverwaltung

Die Gesamtdurchfallquote im Bereich der 3. QE der Steuerverwaltung liegt nach Durchführung der Wiederholungsprüfung dagegen deutlich unter den Vergleichswerten der Vorjahre bei lediglich 5,5 Prozent. An der Prüfung nahmen insgesamt 527 Bewerber/innen teil, wobei 485 auf Anhieb bzw. 13 in der Wiederholungsprüfung erfolgreich abschnitten. Die Note „gut“ wurde in der Erstprüfung von 23,5

Prozent (Vorjahr 11,49 Prozent) der Teilnehmer/innen die Note „befriedigend“ von 63,3 Prozent (Vorjahr 65,28%), die Note „ausreichend“ von 13,2 Prozent (Vorjahr 22,98 Prozent) erreicht.

Ergebnisse der Qualifikationsprüfung 2020 – Verwaltungsinformatik

Die Prüfungsstatistik für den Bereich der Verwaltungsinformatik spiegelt ebenfalls ein ähnliches Bild wie die des Jahres 2019 wider. Von 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren 49 erfolgreich und erzielten durchschnittlich eine Endpunktzahl von 11,02 Punkten!

Personalratswahlen am 22.6.2021

Vorbereitung der Wahlen

Nach Veröffentlichung der für die Personalratswahlen notwendigen Mustervordrucke konnten die Wahlvorstände der jeweiligen Stufen ihre Arbeit aufnehmen und mit der Vorbereitung der Wahlen am 22. Juni beginnen. Die personelle Zusammensetzung der Wahlvorstände wurde bereits in allen Dienststellen bekannt gegeben. Der Hauptwahlvorstand hat angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie empfohlen, eine generelle Briefwahl anzuordnen, um einen ordnungsgemäßen Ablauf der Wahlen garantieren

zu können. Die endgültige Entscheidung in dieser Frage obliegt jedoch den jeweiligen örtlichen Wahlvorständen.

VIVA PSV – Rollout erfolgreich abgeschlossen

Nachdem im August 2018 der Hauptpersonalrat der Einführung eines neuen Verfahrens zur Personal- und Stellenverwaltung zugestimmt hatte, begann bei den Finanzämtern ein flächendeckender Rollout. Zum 31.12.2020 wurde dieses Projekt nunmehr erfolgreich abgeschlossen.

Änderung des Bayerischen Besoldungsgesetzes beabsichtigt

Die Bayerische Staatsregierung hat das Ziel, die Pflege von nahen Angehörigen zu fördern. Keinesfalls sollen sich die Betreuung und Pflege von Angehörigen negativ auf das berufliche Fortkommen auswirken. Aus diesem Grund ist beabsichtigt, Art 31 Abs 1 Nr. 4 Bayerisches Besoldungsgesetz neu zu fassen. Durch Verweis auf Art. 20 Abs. 5 des Bayerischen Verwaltungsverfahrensgesetzes sollen künftig unter den Begriff „Angehörige“ auch Verwandte und Verschwägte gerader Linie fallen (z.B. Großeltern). Durch diese Änderung sollen Verzögerungen in den Stufenlaufzeiten verhindert werden.

Das Mehr-wert-Girokonto¹ der BBBank.

Mehr Vorteile. Mehr Beratung. Mehr Erfahrung.

50,^{Euro}–

Startguthaben für
dbb-Mitglieder und
ihre Angehörigen



Jetzt informieren

in Ihrer Filiale vor Ort,
per Telefon 0721 141-0,
E-Mail info@bbbbank.de
und auf www.bbbbank.de/dbb



dbb
vorsorgewerk
günstig • fair • nah



Bank
Better Banking

¹ Monatliches Kontoführungsentgelt i. H. v. 2,95 Euro bei Online-Überweisungen ohne Echtzeit-Überweisungen; girocard (Ausgabe einer Debitkarte) 11,95 Euro p. a.; Voraussetzungen: Gehalts-/Bezüge-eingang, Genossenschaftsanteil von 15,- Euro/Mitglied.

Fortsetzung von Seite 2

Noch einmal appellierte Wipijewski: „Halten Sie den Verwaltungsaufwand so gering wie möglich, und stellen Sie uns das erforderliche Personal zur Verfügung!“

Füracker lobt Beschäftigte

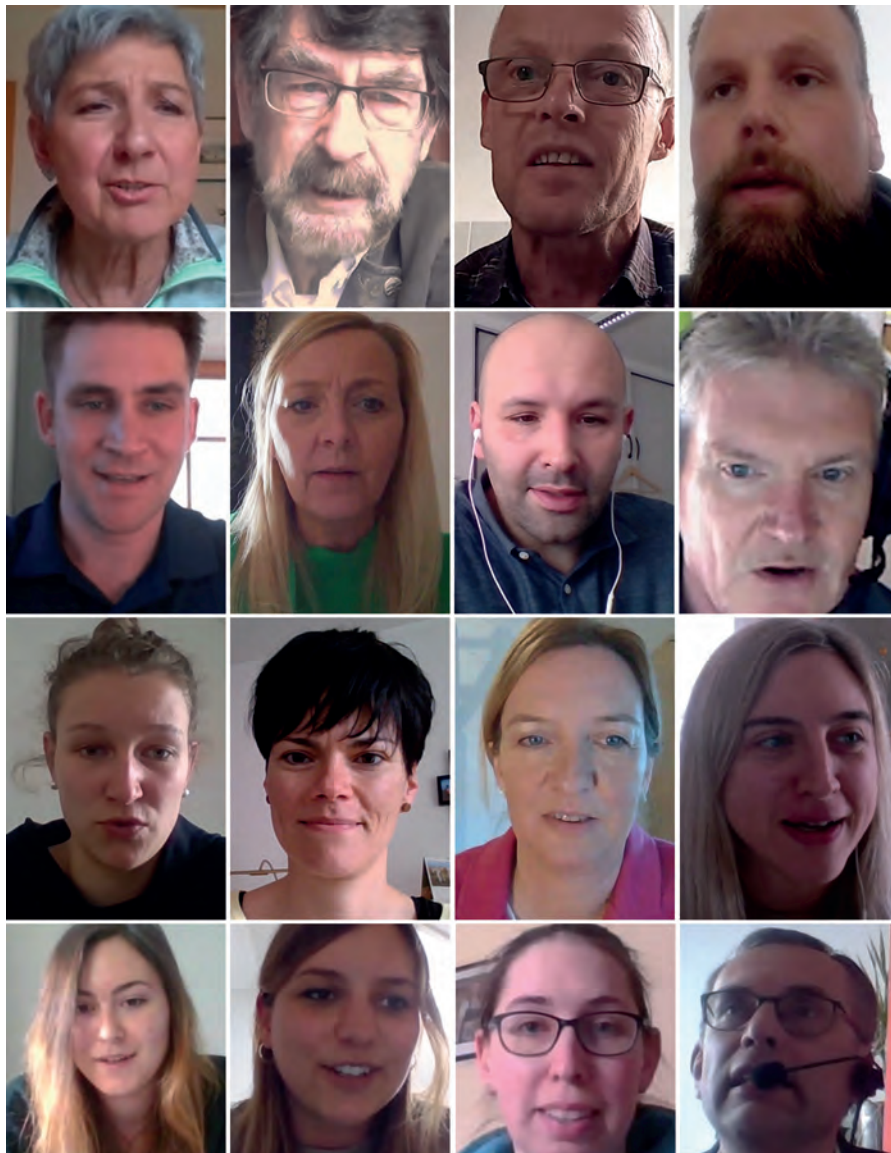
Finanz- und Heimatminister Füracker sprach eingangs seines Statements den Beschäftigten der bayerischen Verwaltung seinen Dank aus: „Sie erbringen Spitzenleistungen in einer Ausnahmesituation. Es ist auch eine großartige Leistung, dass Sie in der Not auch bei anderen Verwaltungen mitgeholfen haben.“ Deshalb habe die Staatsregierung auch gern 4,35 Millionen Euro für einen Sonderfonds bereitgestellt, aus dem auch der Corona-Bonus bezahlt werde. Er hoffe, dass der Bonus nun auch bei den richtigen Beschäftigten ankomme, verwies hier aber auf die Zuständigkeiten der jeweiligen Gesundheitsämter und Bezirksregierungen.

„Wer kann, darf und soll im Homeoffice arbeiten!“

Ihm sei darüber hinaus auch bewusst, dass die Beschäftigten in der Pandemie auch durch private Herausforderungen belastet seien. Deshalb stehe er voll zu den weitreichenden Homeoffice-Möglichkeiten. Eine Ablehnung von Homeoffice-Wünschen sei nur möglich, wenn der Dienstposten nicht für diese Arbeitsform geeignet sei oder zwingende dienstliche Gründe eine Präsenz erforderten. „Alles hat Vor- und Nachteile“, aber insgesamt sei die Resonanz auf das Homeoffice sehr positiv. So betrage der Homeoffice-Anteil bei den Finanzämtern und dem LfF derzeit rund 50 Prozent, beim Landesamt für Steuern sogar 90 Prozent.

„Möglichkeiten der neuen Dienstvereinbarung leben!“

Homeoffice werde auch nach der Pandemie eine bedeutende Rolle einnehmen. „Wir werden deshalb die neue Dienstvereinbarung auch entsprechend leben“, sagte der Minister. Die



Auch eine zweitägige Landesvorstandssitzung ist zur Not virtuell durchführbar – regte Diskussionen intern und mit den Gästen, Staatsminister Albert Füracker und dem Präsidenten des Landesamtes für Steuern, Volker Freund, inklusive. Die Bildschirmfotos zeigen einige der Landesleitungs- und Landesvorstandsmitglieder sowie Ehrenmitglieder des Gremiums, die unter anderen Umständen am Mikrophon abgelichtet worden wären: von oben links die Ehrenmitglieder Johanna Markl und Josef Bugiel gefolgt von bfg-Justiziar Martin Porzner und Konrad Biser. Weiterhin Florian Köbler, Conny Deichert und Hermann Abele aus der Landesleitung sowie Bernhard Gruber, Katja Strobl (Landesjugendleiterin), Bärbel Wagner (Schatzmeisterin Landesleitung), Waltraud Schwaiger, Martina Sixt, Janet Höfling (neue Bezirksjugendleiterin Süd), Caro Hausladen, Julia Strehle und Konrad Adam.

Dienstvereinbarung biete auch die Möglichkeiten, im nachgeordneten Bereich die notwendigen Anpassungen vorzunehmen. „Das ist eine großartige Möglichkeit Familie und Beruf zusammenzubringen.“ Neben der Vereinbarkeit von Beruf und Kindern sei ihm auch die Vereinbar-

keit von Beruf und Eltern sehr wichtig. „Das kann oftmals sogar die größere Herausforderung sein“, so Füracker.

Ein moderner digitaler Arbeitsplatz sei ferner auch wichtig bei der Nachwuchsgewinnung. „Das ist ein Win Win-Modell“, stellte der Minister fest. Er erwarte deshalb, dass alle Beteiligten die Möglichkeiten der neuen Dienstvereinbarung



auch offen annehmen. Füracker kündigte ebenfalls an, Homeoffice durch die Anschaffung entsprechender Endgeräte massiv zu unterstützen.

Ausbildung bleibt schwierig

Die Situation bei der Ausbildung bedrücke ihn persönlich sehr, sagte Füracker. Es gehe nichts über Präsenzunterricht, aber der sei derzeit leider nicht möglich. Daher müssten wir das Beste aus der derzeitigen Lage machen „und das geht nur über digitale Elemente“, so Minister Füracker. Er sei deshalb allen, die sich in der Ausbildung engagieren, und auch den Nachwuchskräften selbst sehr dankbar. „Das sind riesige Herausforderungen, ständig auf die Situation reagieren zu müssen.“

Ein Herzensanliegen sei ihm, etwaige Ausbildungsdefizite in Zukunft durch entsprechende Fortbildungsmaßnahmen auszugleichen. Ein Konzept werde derzeit erarbeitet, und die Personalvertretungen werden dabei eng eingebunden.

Grundsteuer: Mit hoher Autofallquote so einfach wie möglich

Die Umsetzung der Grundsteuerreform sei durch den Aufbau entsprechender Verwaltungsstrukturen bereits im Gange, äußerte sich Füracker zu diesem wichtigen Thema.

Ab April sei in Zwiesel ein Team zum Aufbau des Grundsteuerfinanzamts im Einsatz. Ab Mitte 2022 sollen bereits 75 Beschäftigte in Zwiesel zentral die Rechtsbehelfe bearbeiten. Die weiteren Ausbauschritte erfolgen dann bis 2025.

In kurzer Zeit 6,2 Millionen Fälle zu bearbeiten, sei eine große Herausforderung. „Wir wollen es deshalb so einfach machen und soweit wie nur möglich maschinell unterstützen, damit wir eine hohe Autofallquote erreichen“, kündigte Füracker an. „Es soll einfach in der Umsetzung sein, aber natürlich brauchen wir dafür auch zusätzliches Personal.“

Deshalb würden zusätzliche Nachwuchskräfte ausgebildet. Dazu seien über 400 zusätzliche Stellen im Nachtragshaushalt bei den Finanzämtern geschaffen worden. Dazu kämen 50 Stellen beim Landesamt für Steuern und den Bildungseinrichtungen sowie der Fachkräftegewinnungszuschlag für den IT-Bereich.

Frühjahrssitzungen der Bezirksvorstände Nordbayern und Südbayern virtuell im Vorfeld des Landesvorstandes



Die Bezirksvorsitzenden Thomas Wagner und Birgit Fuchs hatten vor der zweitägigen Landesvorstandssitzung bereits die Bezirksvorstandssitzungen digital durchgeführt.

Im Vorfeld der Landesvorstandssitzung fanden parallel die Sitzungen der beiden Bezirksvorstände statt. Einer der Schwerpunkte war die Vorbereitung der Personalratswahlen – insbesondere der Wahlen zu den Bezirkspersonalräten und den Bezirksjugend- und Auszubildendenvertretungen an den Dienststellen München und Nürnberg des bayerischen Landesamts für Steuern. Fuchs und Wagner informierten in ihren Lageberichten über die Arbeit in den Bezirkspersonalräten. In den Diskussionen drehte sich Vieles um die Auswirkungen der Corona-Pandemie, die Ausbildung der Nachwuchskräfte sowie die anstehende Grundsteuerreform. Bei der konkreten Ortsverbandsarbeit war die Planung von Veranstaltungen wichtiges Thema. Das digitale Format rückt

dabei pandemiebedingt immer weiter in den Mittelpunkt.

Im Bezirksvorstand Südbayern wurden personelle Änderungen vollzogen. Nachdem Carolin Hausladen aus (sehr erfreulichen) persönlichen Gründen den Vorsitz in der Bezirksjugendleitung Südbayern zur Verfügung gestellt hatte, war Janet Höfling vom Finanzamt München zu ihrer Nachfolgerin gewählt worden. Sie wurde vom Bezirksvorstand im Rahmen der Sitzung per Akklamation bestätigt. Bezirksvorsitzende Birgit Fuchs bedankte sich bei Caro Hausladen für ihren sehr engagierten Einsatz für die bfg und wünschte ihr für die Zukunft alles Gute. Mit der neuen Bezirksjugendleiterin war sie sich einig, die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit fortzuführen.

Dank an die bfg und 30 A9+Z-Beförderungen

Ausdrücklich dankte der Minister der bfg für ihren Einsatz um neue Stellen. „Ihre Unterstützung ist sehr wertvoll und hilfreich!“, sagte Füracker zu Wipijewski. 400 Anwärterstellen hätten nun im Haushalt in A11-Stellen umgewandelt werden können. Zudem habe er auch die Anregung der bfg aufgenommen, so dass zum 1.11.2021 noch einmal zusätzlich 30 Beschäftigte nach A9+Z befördert werden können. Dazu kämen weitere 1,11 Millionen Euro für Stellenhebungen im Ressort. „Leistung soll sich lohnen! Wir tun hier, was wir können“, so Füracker an den bfg-Landesvorstand gewandt.

Abschließend dankte der Finanzminister der Bayerischen Finanzgewerkschaft und ihren Personalrätinnen und Personalräten. Er sei weiter sehr gern zum stetigen Austausch bereit. Ohne das partnerschaftliche Miteinander hätte die Pandemie in der bayerischen Finanzverwaltung niemals so gut bewältigt werden können, sagte Füracker. Großes Verständnis habe er deshalb auch für die Forderungen der

Personalvertretungen, zeitnah Personalversammlungen – auch in digitaler Form – abhalten zu können. Entsprechende Möglichkeiten würden derzeit geprüft.

BP: Konzentration auf größere Fälle muss zu Fortschritten bei der Stellenbewertung führen

Im Anschluss stellte sich der Minister den Fragen des Vorstandsmitglieder. Unter anderem ging es um die weiter im Raume stehende Änderung der Betriebsgrößenklassen. Wipijewski äußerte die Besorgnis, dass dies negative Auswirkung auf die Stellenbewertung in den Betriebsprüfungsstellen haben könnte. „Wir sind der Meinung, dass die Reform der Betriebsgrößenklassen zu keiner Verschlechterung führen darf. Im Gegenteil, die Konzentration auf die großen Fälle müsse zu Fortschritten in der Stellenbewertung führen.“

Finanzminister Füracker erwiderte, dass es weder das Ziel sei, die Anzahl der Außenprüfungen zu reduzieren noch die Dienstpostenbewertung zu verschlechtern.

LfSt-Präsident Volker Freund bei der Landesvorstandssitzung der bfg



Am zweiten Tag der Landesvorstandssitzung fand auch ein rund neunzigminütiges Gespräch mit Volker Freund, dem neuen Chef des bayerischen Landesamts für Steuern, per Videokonferenz statt. Der neue Präsident, der bfg-Landesvorsitzende Gerhard Wipijewski sowie die bfg-Bezirksvorsitzenden Birgit Fuchs und Thomas Wagner zeigten sich dabei einvernehmlich sehr zuversichtlich, die hervorragende Zusammenarbeit fortzusetzen, die alle Beteiligten bereits in den zurückliegenden dreieinhalb Jahren erfahren durften, in denen Freund die Steuerabteilung des Finanzministeriums geführt hatte.

Volker Freund und die Mitglieder des bfg-Landesvorstandes waren sich in der Einschätzung einig, die vergangenen Pandemien Monate so gut wie nur möglich bewältigt zu haben. Dies stehe auch ursächlich im Zusammenhang damit, große Teile der Arbeit von zuhause aus dem Homeoffice erledigen zu können. „Das hat unsere IuK-Abteilung“ so richtig gut hingekriegt, sagte der bfg-Vorsitzende. Bei der digitalen Kommunikation müssen wir aber besser werden, so Wipijewski. Notwendig sei auch eine digitale Plattform an den Ämtern, die es ermögliche, wieder Personalversamm-

lungen abhalten zu können, appellierten auch die Bezirksvorsitzenden Birgit Fuchs und Thomas Wagner an den Landesamtspräsidenten. Freund sagte hierbei seine Unterstützung zu. Derzeit würden die verschiedenen Möglichkeiten geprüft. Dabei gelte es auch, Vorgaben des Datenschutzes zu berücksichtigen.

Geist der Dienstvereinbarung mit Leben erfüllen

Wipijewski und seine Mitstreiterinnen und Mitstreiter tauschten sich mit dem Präsidenten auch über die Möglichkeiten der neuen Dienstvereinbarung aus. Es gelte, den Geist der neuen Dienstvereinbarungen durch entsprechende Regelungen zwischen

dem Landesamt für Steuern und den beiden Bezirkspersonalräten mit Leben zu erfüllen, so Wipijewski.

„Ich finde die Rahmenvereinbarung großartig und bin da bei Ihnen im Boot. Wir haben alle aus der Pandemie gelernt. Vieles hätten wir uns vor einem Jahr nicht vorstellen können. Es wird in vielen Bereichen produziert, wie im Kohlebergbau. Diese Erfahrungen werden wir in die Zeit nach Corona mit hinüber nehmen“, sagte der Chef des Landesamts. Freund zeigte sich überzeugt davon, mit den beiden Bezirkspersonalräten zu guten Regelungen zu kommen und kündigte in an, sich in Kürze mit den BPR-Vorsitzenden Birgit Fuchs und Thomas Wagner zu treffen.

Wie bereits am Vortag beim Austausch mit dem Finanz- und Heimatminister war das Thema Aus- und Fortbildung ein weiterer Schwerpunkt der gut neunzigminütigen Videoschleife mit Volker Freund. Freund kündigte Bedarfserhebungen an, die aufzeigen sollen, wo Ausbildungsdefizite durch gezielte Fortbildungsmaßnahmen aufgefangen werden können. „Die jungen Kolleginnen und Kollegen werden gebraucht! Sie sind wichtig, und wir werden sie an die Hand nehmen“, sagte der Präsident. Training on the Job werde künftig eine noch größere Rolle spielen.

Abschließend versicherten Volker Freund und Gerhard Wipijewski, die hervorragende Zusammenarbeit weiterhin fortzusetzen und in engem Austausch zu bleiben. Oberstes Ziel sei es derzeit, gemeinsam die Steuerverwaltung weiter gut durch die Pandemie zu bekommen.



Digitaler Austausch des Arbeitskreises Tarif

Eingruppierungen im Auge behalten

Wie wichtig es ist, die einzelnen Arbeitsbereiche, die mit Tarifbeschäftigten besetzt sind, im Auge zu behalten, sieht man am Beispiel des Scanzentrums Wunsiedel. Mehrfach hatte sich die bfg in den vergangenen Jahren aufgrund der qualitativ und quantitativ veränderten Tätigkeiten für eine verbesserte Eingruppierung eingesetzt. Die Höhergruppierung der Tarifbeschäftigten war das Ergebnis, das durch Nachhaken aus unterschiedlichsten Richtungen erreicht werden konnte. Die neue Eingruppierung entstand durch die Überprüfung der Tätigkeitsmerkmale, die den gesamten, nicht nur vorübergehend auszuübenden Tätigkeiten entspricht. Letztendlich wurde hier dem Grundsatz der Tarifautomatik Rechnung getragen, der nach der ständigen Rechtsprechung besagt: „Durch die Erfüllung bestimmter Merkmale einer Entgeltgruppe erfolgt automatisch die Eingruppierung, ohne dass es eines förmlichen Aktes seitens des Arbeitgebers hierzu bedarf.“ Daher erfolgte auch die rückwirkende Eingruppierung zum November 2019 mit all den tariflichen Konsequenzen, die die individuelle Situation der einzelnen Tarifbeschäftigten außen vor ließ. Leider haben sich durch diese über ein Jahr in die Vergangenheit reichende Höhergruppierung und die entsprechende Rückabwicklung der individuellen Weiterentwicklungen in den Erfahrungsstufen unterschiedliche finanzielle Auswirkungen ergeben; teilweise bis hin zu einer Verringerung des monatlichen Entgelts. Wie bereits berichtet, war das Finanzministerium letztlich dazu bereit diese Fälle mit aufzehrbaren Besitzstandszulagen zu regeln. In die Zukunft gerichtet sollte für unsere Scankräfte in Wunsiedel ein gutes Ergebnis erreicht sein. Das bedeutet aber nicht, dass man bei einer veränderten Tätigkeitsübertragung nicht wieder die Auswirkungen auf die Eingruppierung neu bewerten muss. Dies, so war man sich im Arbeitskreis einig, gilt selbstverständlich auch für alle anderen Arbeitsbereiche, in denen Tarifbeschäftigte tätig sind. Das Ganze im Blick zu halten und auch unterschiedliche Herangehensweisen



mit tarifbeschäftigten Mitgliedern zu vereinbaren, muss auf jeden Fall als wichtige Aufgabe der bfg für die Tarifbeschäftigten gesehen werden.

Homeoffice künftig auch für Tarifbeschäftigte

Beim Thema Homeoffice waren – wenn man die Thematik ohne die Pandemie betrachtet – bisher die Arbeitsbereiche der Tarifbeschäftigten grundsätzlich außen vor. Durch die neu abgeschlossene Dienstvereinbarung zwischen dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat und dem Hauptpersonalrat wird nun erstmals auch für Tarifbeschäftigte der Zugang zum Home Office möglich. Sicherlich muss dies auf die dienstlichen Notwendigkeiten abgestellt werden, aber die grundsätzliche Möglichkeit, dass auch Tarifbeschäftigte tageweise von zu Hause aus arbeiten können, ist als großer Erfolg zu verzeichnen. Das ist ein ganz entscheidender Beitrag für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Personalratswahlen

Erfreulicherweise konnten für die Wahlvorschläge zu den Wahlen des Hauptpersonalrats, der beiden Bezirkspersonalräte beim LfSt, des Bezirkspersonalrats bei der SGV und des Gesamtpersonalrats beim LfF zahlreiche Kandidatinnen und Kandidaten gefunden werden. Bei der Wahl im Juni geht es für die Beschäftigten selbst darum, durch eine hohe Wahlbeteiligung ihre Vertretung zu

stärken!

Tarifrunde 2021 für die Länder

Die angespannte politische und wirtschaftliche Lage ist nicht die beste Voraussetzung für die Tarifverhandlungen im Bereich der Länder. Die Laufzeit des Tarifvertrages endet am 30.09.2021, d.h. man wird im Spätherbst in den einzelnen Verhandlungsrunden sehen müssen, was tatsächlich von der Arbeitgeberseite angeboten wird. Die letztjährigen Verhandlungen mit Bund und Kommunen können dabei richtungsweisend sein.

Ob es ebenfalls eine sogenannte Corona-Sonderzahlung von durchschnittlich 400 Euro gibt, bleibt abzuwarten. Zu bedenken ist bei so einer Einmalzahlung immer, dass diese keinen dauerhaften Eingang in die Entgelttabelle findet und damit eben auch keine zukünftige finanzielle Absicherung entsteht.

Der künftige Umgang mit der Jahressonderzahlung, die bis zum Jahr 2022 auf dem Niveau von 2018 „eingefroren“ ist, wird mit Sicherheit ein Thema der Tarifrunde werden.

Die DSTG veranstaltet vor der Tarifrunde wieder Branchentage um ein Stimmungsbild zu bekommen, was sich die Beschäftigten an der Basis wünschen. Sicher ist aber jetzt schon: Es wird nicht einfach werden – auch nicht die darauffolgende Einkommensrunde, die für die Übernahme des Tarifergebnisses auf die verbeamteten Kolleginnen und Kollegen steht!

NÄHE

Weil man wissen muss, was die Menschen bewegt

Die „Nähe“ zu den Beschäftigten ist ein Markenzeichen der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Sie ist für uns nicht nur Anspruch, sondern gelebte Wirklichkeit. In 150 Ortsverbänden sind wir an den Dienststellen in der ganzen bayerischen Finanzverwaltung präsent – um mit den Kolleginnen und Kollegen vor Ort in Kontakt zu bleiben und dem Anspruch des Personalvertretungsgesetzes gerecht zu werden, nämlich mit Dienststelle und Personalrat vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Ortsverband an jeder Dienststelle

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist das zweifelsohne schwieriger geworden. Aber gerade jetzt spüren wir auch ganz besonders, wie wichtig uns allen die „Nähe“ ist – und wie sehr wir sie jetzt vermissen. Als bfg versuchen wir deshalb seit Monaten, die fehlende menschliche Begegnung durch den verstärkten Einsatz von Online-Angeboten wie der bfg-Mitglieder-App, Tagungen und Versammlungen per Video und digitalen Stammtischen etwas wett zu machen. Trotzdem – und das ist uns allen bewusst – können menschliche Nähe und Wärme diese Formate nur sehr begrenzt vermitteln. Umso wichtiger ist es uns, dass unsere Kolleginnen und Kollegen vor Ort die Möglichkeiten der Hygienekonzepte ausschöpfen, um den persönlichen Kontakt nicht zu verlieren. Denn die bfg ohne Nähe zu den Kolleginnen und Kollegen ist einfach nicht vorstellbar!

Diese Überzeugung war und ist maßgebend für unseren Ansporn, überall einen lebendigen Ortsverband zu haben – einen Ortsverband als Ansprechpartner auch an jeder noch so kleinen Dienststelle!

Wissen, was die Menschen bewegt

Gerade in der Pandemie merken wir doch, um wieviel höher die Hemmschwelle ist, zum Telefon zu greifen oder gar eine E-Mail zu schreiben,

als das Anliegen beiläufig auf dem Gang oder in der Kantine anzubringen. Gut, manche entgegenen, dann kann es nicht so wichtig sein. Das stimmt aber nicht. Es sind gerade oft die scheinbar kleinen Dinge, die für die Kolleginnen und Kollegen schon deswegen sehr wichtig sind, weil sie den Folgen Tag für Tag ausgesetzt sind. Wir als bfg sorgen mit unserer örtlich verankerten Struktur genau dafür, dass eben auch diese kleinen Dinge nach „oben“ transportiert werden. Dabei sind gerade in diesem Bereich oft überraschende und schnelle Erfolge möglich, weil es vorher vielleicht nur an der Kenntnis gefehlt hat, nicht am Willen. Ist dieses Defizit dann behoben, lässt sich häufig auch die Regelung, Anwendung oder Praxis ohne allzu großen Aufwand anpassen. Aber dazu muss man wissen, was die Menschen bewegt.

Ein allzeit offenes Ohr

Die bloße Anwesenheit reicht dafür freilich nicht. Es braucht schon auch die Bereitschaft, sich die Sorgen der Beschäftigten anzuhören und darauf einzugehen. Das Anliegen ist wichtig, weil es der betroffenen Kollegin oder dem betroffenen Kollegen wichtig ist! Deshalb ist es selbstverständlich, dass die Vertreterinnen und Vertreter der bfg sich darum kümmern, sich kundig machen und, wenn möglich, nach Lösungen suchen. Diese Bereitschaft ist eine unerlässliche Voraussetzung für ein erfolgreiches Engagement sowohl unserer Personalräte wie auch unserer Ortsverbandsvorsitzenden.

Unterstützt werden unsere Kolleginnen und Kollegen in den Dienststellen von den Bezirksleitungen und der Landesleitung der bfg mit ihrer Erfahrung, die sich aus diesem großen Netzwerk speist, das sich aus der Präsenz in jeder Dienststelle der bayerischen Finanzverwaltung ergibt. Dazu

kommt das Dienstleistungszentrum des dbb für den Rechtsschutz und die Dachverbände BBB, DSTG und dbb Beamtenbund und Tarifunion für politische Fragen. Damit verfügen wir über die Strukturen und das erforderliche Wissen, um die Anliegen der Beschäftigten erfolgreich zu vertreten.

Nah am Verwaltungshandeln

Die Nähe zu den Beschäftigten kann für die bfg natürlich kein Selbstzweck sein – und ist es auch nicht. Denn es geht darum, aus dieser Nähe auch etwas in Gang zu setzen, etwas zu bewegen. Dazu aber braucht es neben der Bereitschaft sich zu kümmern und dem Wissen um die Möglichkeiten auch den Kontakt zu den Entscheidungsträgern. – Nah dran zu sein gilt es deshalb auch bei den verantwortlichen Personen in der Verwaltung und in der Politik!

Die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen „nach oben“ zu vertreten, mag nicht immer vergnügungsteuerpflichtig sein, es ist aber unerlässlich, wenn die Nähe zu den Beschäftigten mehr sein soll als eine nette kollegiale Geste. Deshalb ist es für eine erfolgreiche Personalratsarbeit unabdingbar, nah dran zu sein an den Entscheidungsträgern und zu wissen, an wen man sich wenden kann, um ohne Scheu Anliegen vorbringen zu können! Umgekehrt wissen unsere Verhandlungspartner aber eben auch ganz genau, dass es sich nicht um „Funktionärgeschrei“ handelt, weil wir mit 150 Ortsverbänden und 13.000 Mitgliedern in der Finanzverwaltung ganz nah dran sind an den Beschäftigten unseres Ressorts.

Überall nah dran zu sein, ist für die bfg also grundlegend und letztlich die Basis für erfolgreiches Arbeiten. Aus dieser Überzeugung heraus machen wir in der bfg unsere Personalratsarbeit.

NÄHE

['nɛxə]

Enge persönliche oder soziale
Verbundenheit – Gefühl der
Zusammengehörigkeit – Gefühl,
jemandem verpflichtet zu sein.

personalratswahlen.bayern

PERSONALRATSWAHLEN 21

Bayernturnier 2021

2.900 Anmeldungen – Hoffnung für Juli

Der eine oder andere fragt sich vielleicht, ob es sinnvoll ist, das Bayernturnier in Zeiten wie diesen überhaupt auszuschreiben.

Der Arbeitskreis Sport unter Leitung von Annette Feldmer hat sich dazu eingehend Gedanken gemacht und ist zu dem Schluss gekommen, dies trotz aller Widrigkeiten zu tun.

Knapp 2.900 Teilnehmer gemeldet!

Die Resonanz auf die Ausschreibung war erstaunlich gut. Viele Kolleginnen und Kollegen haben angerufen und ihrer Freude Ausdruck gegeben, dass das Bayernturnier – wenn irgend möglich – durchgeführt werden soll.

Offensichtlich freuen sich die Beschäftigten der Finanz, wieder etwas außerhalb der Arbeitsbegegnungen zusammen unternehmen zu können, wieder andere Kolleginnen und Kollegen zu sehen und natürlich auch wieder ihren Sport zu machen. Insgesamt haben sich 2.880 Teilnehmer/innen angemeldet; dabei sind 89 Bowlingteams, 20 Fußballmannschaften und 73 Drachenboote.

Damit liegt der Stand der Anmeldungen etwas höher als beim Bayernturnier in Kempten – das ist viel – vor allem in Anbetracht der Corona-Situation!

Situation bleibt weiter unwägbar

Niemand kann heute genau wissen, wie die Situation im Juli 2021 aussehen wird – klar ist auch, dass auf die jeweiligen Regelungen für den Breitensport reagiert werden muss. Dennoch wird der Versuch unternommen, das Bayernturnier entsprechend der geltenden Hygienevorschriften durchzuführen.

Dies gestaltet sich derzeit teils sehr schwierig, da die lokalen Sportvereine in diesen Zeiten schwer zu erreichen sind und diese natürlich ebenfalls die Auflagen für den Breitensport abwarten müssen, um ihre eigenen Veranstaltungen mit dem Bayernturnier-Termin abzugleichen. Ein herzlicher Dank geht nochmals an Oliver Strümpfel und sein Freisinger Team für die Organisation dieses Turniers unter deutlich erschwerten Bedingungen.

Auflagen für den Breitensport werden umgesetzt

Das Bayernturnier wird so gestaltet werden, dass es den Vorschriften entspricht und damit tragbar ist. Die einzelnen Sportarten werden auseinandergezogen und Spielpläne auflagengerecht zusammengestellt. Außerdem werden Möglichkeiten eruiert, gegebenenfalls geeignete

Sportarten von Innen- in Außenbereiche zu verlegen. Sollte sich die Corona-Situation bis Mitte Mai nicht beruhigen, der Breitensport nicht unter entsprechenden Auflagen ermöglicht werden und eine Durchführung in Freising und Halbergmoos nicht machbar sein, so wäre die bfsh gezwungen, dieses Wochenende, den 2./3. Juli 2021, abzusagen.

Drachenboot-Termin wird gesondert betrachtet

Die für den 21.07.2021 geplante Drachenboot-Disziplin wird eine separate Betrachtung erfahren, da sie mit dem Termin Ende Juli zwei Wochen später – mitten im Sommer – stattfindet.

Josef Dick, Spartenleiter Drachenboot, hat seinen Startplan schon in der Schublade, die Regattastrecke ist angemietet, und die 73 Boote könnten starten. Gegebenenfalls könnten auf diesen Termin auch die Laufwettbewerbe verlegt werden; eine Beachvolleyballanlage und Platz für weitere Außenaktivitäten ist ebenfalls vorhanden. Im Augenblick heißt es, weiter die Daumen zu drücken! Die Situation kann sich in den kommenden Wochen entspannen, so Impfungen, Teststrategien und weitere Maßnahmen greifen. Es gibt genügend Grund zur Hoffnung für das Bayernturnier!



59. Bayernturnier

3. Juli 2021

Freising

2.7.2021

(Unterföhring)

Beachvolleyball

Bowling

Darts

Kicker

Minigolf

21.7.2021

(Oberschleißheim)

Drachenboot

3.7.2021

(Freising / Hallbergmoos)

Fußball (Kleinfeld)

Golf, Kegeln,

Laufen, Schach,

Schießen,

Stockschießen

Tischtennis, Volleyball

Gesundheitsmanagement:

Nordic Walking

Sh' Bam

Zumba



Mehr Info unter: www.bayernturnier.de

to go

FAQs – kurz und knapp



Versorgungsauskunft, Renteninformation – die Unterschiede

Versicherte in der gesetzlichen Rentenversicherung erhalten regelmäßig eine Renteninformation. Diese weist aus, wie hoch

- a) der Rentenanspruch bei voller Erwerbsminderung wäre
- b) der bis aktuell erreichte Rentenanspruch wäre und
- c) der hochgerechnete Rentenanspruch bei regulärem Renteneintritt wäre, wenn bis dahin weiterhin so viel einbezahlt wird wie in den vergangenen fünf Jahren.

Dahingegen steht Beamten bislang „nur“ die sogenannte Versorgungsauskunft zur Verfügung.

Nicht automatisch, sondern auf Antrag, den man allerdings erst nach Vollendung des 55. Lebensjahres oder im Falle einer drohenden Dienstunfähigkeit stellen kann, erhalten Beamte Auskunft über den Stand der Versorgungsanwartschaft. Diese umfasst im Wesentlichen den voraussichtlichen Bruttobetrag des zu erwartenden Ruhegehalts und eine Zusammenstellung der ruhegehaltstfähigen Dienstzeiten.

Wo findet man den Antrag?

Auf der Internetseite des Landesamtes für Finanzen (www.lff.bayern.de) unter folgender Rubrik: [bezeuge/versorgung/versorgungsauskunft](#)

bfg-Mitgliedschaft bringt Vorteil der Alternativberechnung

Im Rahmen einer Versorgungsauskunft können jedoch keine Alternativ- oder Mehrfachberechnungen durchgeführt werden. Dies gilt insbesondere auch für Berechnungen zur Ermittlung des finanziell günstigsten Freistellungsmodells. Hier haben bfg-Mitglieder einen Vorteil! Über unser Dienstleistungszentrum können wir die Daten, die bei der Versorgungsauskunft übermittelt wurden, verwenden, um für unsere Mitglieder Alternativberechnungen durchzuführen!

Weshalb erfolgt die Versorgungsauskunft nicht wie in der gesetzlichen Rentenversicherung automatisch und regelmäßig?

Die Kolleginnen und Kollegen im LfF müssen für eine fiktive Pensionsberechnung die Personalakte extra anfordern und manuell auswerten. Auch aus diesen Gründen ist bei Versorgungsauskünften mit Wartezeiten von sechs Monaten zu rechnen..

bfg-Jugend goes Hollywood!

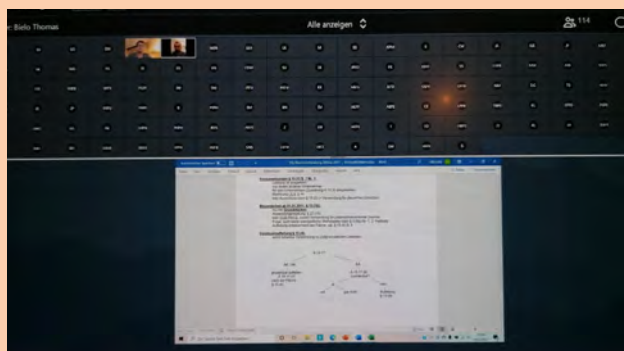
Die bfg-Jugend setzt künftig vermehrt auf Video-Produktionen, um die jungen Beschäftigten zu erreichen. Deshalb wurde nun das dazu nötige Equipment auf eine professionellere Basis gestellt und ersten Tests mit Probeaufnahmen unterzogen.

Geplant sind persönlich vorgetragene Erklärvideos zu verschiedenen Themen sowie die Vorstellung der Spitzenkandidaten zu den Personalratswahlen. Technik und Videoschnitt liegen in der Hand von Stefan Poxleitner. Die erstellten Videos sollen auf den Social-Media-Plattformen Instagram, Facebook und dem bfg-eigenen Video-Channel auf YouTube veröffentlicht werden. Stay tuned!



Anfang März fand die Sitzung der bfg-Landesjugendleitung per Videokonferenz statt. Diskutiert wurden vor allem die Durchführung weiterer Seminare, der Jugend-Kalender 2022, die geplanten Aktionen und Videos zu den Personalratswahlen sowie der Einsatz der Werbemittel.

Seminar zur Klausurvorbereitung gibt Sicherheit



Auch in diesem Jahr fand das sehr beliebte Seminar der bfg-Jugend zur Vorbereitung der Studierenden des Grundstudiums I auf die Klausuren sowie die Zwischenprüfung statt. Rund 135 Teilnehmer konnten in einem mehrstündigen GotoMeeting-Vortrag die richtige Herangehensweise bei Klausuren kennenlernen. Auch die inhaltliche Vorbereitung in Form von kurzen Übersichten



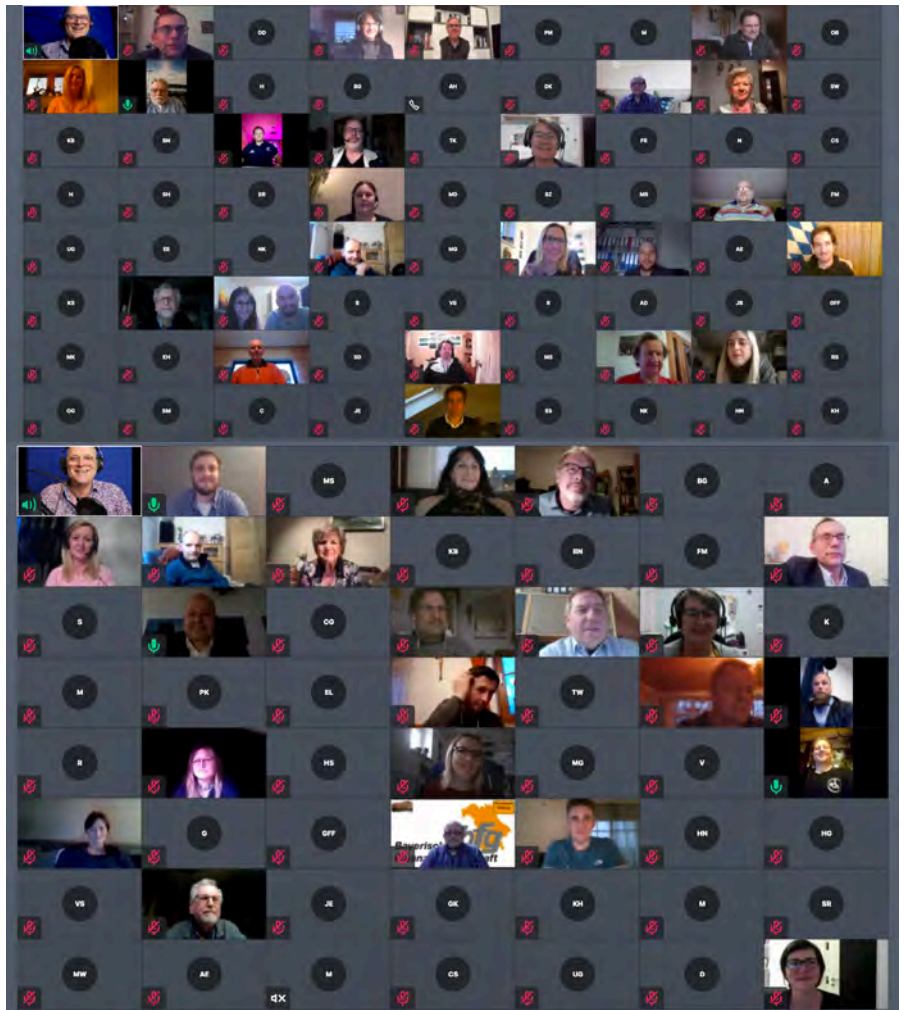
und Hilfestellungen zu den einzelnen Fächern kam nicht zu kurz. Zum Ende konnten auch sämtliche Fragen der Studierenden durch die Dozenten Thomas Bielo und Tobias Ringelmann beantwortet werden. Das Seminar, das ausschließlich bfg-Mitgliedern vorbehalten ist, war auch dieses Jahr ein großer Erfolg. Den Studierenden viel Glück bei den Klausuren und der Zwischenprüfung.

...DER NEWSTICKER...

Digitale Stammtische

Mit dem neuen Veranstaltungsformat der „digitalen bfg-Stammtische“ versorgt die bfg in den kommenden Wochen interessierte Kolleginnen und Kollegen online mit aktuellen Informationen. Darüber hinaus werden an den Veranstaltungen immer wieder interessante Gäste teilnehmen.

Den Auftakt machte ein Stammtisch mit DSTG-Chef Thomas Eigenthaler an dem über 70 interessierte Kolleginnen und Kollegen teilgenommen haben. Inhaltlich ging es um die aktuelle Steuerpolitik und die Gewerkschaftsarbeit auf Bundesebene. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten aber auch die persönliche Seite des Bundesvorsitzenden kennen. Eine Woche später war dann MdL Holger Dremel (CSU) zu Gast. Dremel war direkt aus dem Landtag zugeschaltet und informierte die über 60 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch über die jüngsten Kabinettsbeschlüsse zur Verlängerung des Lockdowns und den beabsichtigten Lockerungen. Unter der Moderation von Bezirksvorsitzendem Thomas Wagner kam auch das ärgerliche Chaos mit der Auszahlung des Coronabonus zur Sprache. Dremel erklärte sich erneut bereit, die Namen derjenigen, die den Bonus trotz Einsatz in den Gesundheitsämtern nicht erhalten haben, vom Gesundheitsministerium überprüfen zu lassen. Wir danken MdL Holger Dremel sehr herzlich für seine Unterstützung. Dremel hatte sich des Problems bereits vor einigen Wochen angenommen. Inzwischen sind verschiedene Bonusauszahlungen erfolgt – jedoch warten immer noch viele auf Auszahlung.



Folgende weitere digitale Stammtische stehen bereits fest:

25.3. 2021 mit Milanie Kreutz, dbb Bundesfrauenvertretung

12.04.2021 mit Paul König, Vizepräsident LfSt Nürnberg

29.04.2021 mit Egid-Quirin Roth, Psychosoziale Beratungsstelle LfF

06.05.2021 mit Dr. Agnes Ipsen, Betriebsärztlicher Dienst Nordbayern

Beginn ist jeweils um 17:00 Uhr. Als Kommunikationstool verwenden wir GoTo-Meeting. Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen melden sich bitte per E-Mail bei bfg-nordbayern@bfg-mail.de an.

Wipijewski, Fuchs, Wagner und Lechner – bisherige Vorsitzende führen bfg-Wahlvorschläge an

Zu den satzungsgemäßen Aufgaben des bfg-Landesvorstandes und der bfg-Bezirksverbände gehört es auch, die Wahlvorschläge der bfg für die Wahl der Stufenvertretungen bei den Personalratswahlen zu beschließen. Bei den Spitzenkandidaturen setzt die bfg bei den Wahlen am 22. Juni zum Hauptperso-

nalrat beim Finanzministerium und den Bezirkspersonalräten beim Landesamt für Steuern auf die derzeit amtierenden Vorsitzenden. So beschloss der Landesvorstand einstimmig, Gerhard Wipijewski erneut als bfg-Listenführer für die Wahl des Hauptpersonalrats ins Rennen zu schicken. Zuvor hatten die Bezirksverbände Südbayern und Nordbayern einstimmig Birgit Fuchs und Thomas Wagner die Spitzenkandidatur für die Wahl der Bezirkspersonalräte bei den Dienststellen München und Nürnberg des LfSt anvertraut. Auch bei der Wahl zum Gesamtpers-

sonalrat beim Landesamt für Finanzen setzte der Landesvorstand einstimmig den bisherigen GPR-Vorsitzenden Bernhard Lechner auf den Spitzenplatz. Aber auch die weiteren Listen für die Personalratswahlen auf Stufenebene hat der Landesvorstand beschlossen. Dazu dann zu gegebener Zeit mehr! Als Ziel hat die bfg die Wiederholung der hervorragenden Ergebnisse der letzten Wahlen ausgegeben. Dazu wird die bfg flächendeckend gute und engagierte Personalrätinnen und Personalräte auf ihren Wahlvorschlägen aufbieten.

www.finanzenwirtschaft.de/app

App geht's! Der Mitglieder-Bereich der bfg! Jetzt registrieren – es lohnt sich!

Über den oben genannten Link erreicht man den neuen Mitglieder-Bereich unter der Webseite der Bayerischen Finanzgewerkschaft. Erreichbar ist die Mitglieder-App einfach über den ganz normalen Webseitenbrowser – mit jedem internetfähigen Gerät, sei es ein stationärer PC, ein Laptop, Tablet oder Handy. Da dieser Bereich bfg-Mitgliedern vorbehalten ist, ist eine Registrierung erforderlich. Die Inhalte werden ständig erweitert und angepasst.

Das finden Sie im Mitglieder-Bereich:

- Die **bfg-Mitgliederzeitschriften** als PDF, ePub oder für den Kindle
- **Videomitschnitte** von bfg-Seminaren und
- **Erklärvideos** für Anwärter
- **bfg-Infos** für Anwärter/innen, Arbeitnehmer/innen und Beamte/Beamtinnen zu Themen wie **Versorgung**, **Dienstrecht**, **familienpolitische Regelungen**, **Aufstiegsprüfung** und vieles mehr
- **Termine** zu **Seminaren**, **Schulungen** und weiteren **Veranstaltungen** (online und Präsenz)
- **Aktuelle News** aus allen Bereichen der bfg
- **Basisinformationen**: **Satzung**, **Besoldungs- und Entgelttabellen**, **neue Dienstvereinbarung** **Telearbeit** etc.



NÜRNBERGER
VERSICHERUNG

Unbeschwert durchs Leben.

Denn mit der NÜRNBERGER Unfallversicherung sind Sie rundum gut versorgt, wenn doch mal was passiert.

Holen Sie Ihr Angebot bei:
stefan.schuhmann@nuernberger.de

NÜRNBERGER Beamten Allgemeine Versicherung AG
Ostendstraße 100, 90334 Nürnberg
Telefon 0911 531-1583, www.nuernberger.de

bfg-OV Finanzamt Zeil am Main: Patrick Mitlöhner zum neuen Vorsitzenden gewählt



Patrick Mitlöhner ist der neue bfg-Ortsvorsitzende beim Finanzamt Zeil am Main. Die bfg-Mitglieder in Zeil wählten den bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden per Corona-bedingter Briefwahl zum Nachfolger von Andreas Müller, der an das Finanzamt Schweinfurt versetzt wurde.

Zu seiner Stellvertreterin wurde Eva Hüttinger gewählt. Unterstützt werden Mitlöhner und Hüttinger von Beisitzerinnen Christine Firsching, Michaela Körber und dem Beisitzer Dietmar Reinwand. Als erste ‚Amtshandlung‘ wendete sich der neue Vorsitzende per Brief an die Mitglieder des bfg-Ortsverbandes und bedankte sich für das in ihn und sein Team gesetzte Vertrauen und kündigte an den Kolleginnen und Kollegen zur Seite zu stehen.

Links im Bild halten Patrick Mitlöhner und Eva Hüttinger die bfg-Fahne beim Finanzamt Zeil am Main hoch. Wir wünschen Patrick Mitlöhner und dem gesamten Team gutes Gelingen!

Aus den Ortsverbänden



bfg-OV Finanzamt Freising: Aschermittwoch-Fischsemmelessen

Zu Beginn der Fastenzeit lud der bfg-Ortsverband des Finanzamtes Freising auch am diesjährigen Aschermittwoch alle Beschäftigten des Finanzamtes zum dritten Fischsemmelessen ein. Trotz der Maßnahmen zum Schutz vor Infektionen fand die Aktion bei den Kolleginnen und Kollegen sehr großen Anklang. Neben den klassischen Fisch- und Lachssemmeln wurden auch Räucherlachssemmeln angeboten, und für die Vegetarier gab es Käsesemmeln. Insgesamt wurden mehr als fünf Kilogramm Fisch an die Beschäftigten verteilt.

WIR GRATULIEREN

Runde Geburtstage im März 2021

85. Geburtstag

Albin Fischer, FA Kempten; Winfred Dinkel, FA Coburg; Franz Pankratz, FA Bad Griesbach; Wolfgang Elias, FA München Abt. I

80. Geburtstag

Siegfried Köhl, FA Deggendorf; Gerhard Hofmann, FA Weiden; Dietmar Hopf, FA Augsburg-Stadt; Horst Krebs, LfF DSt Landshut; Rudolf Kammerl, FA Deggendorf; Willi Dürrbeck, FA Zeil a. Main; Karl-Heinz Gutmann, FA Gunzenhausen; Klaus Hofmann, LfSt DSt Nürnberg

75. Geburtstag

Karl Ochantel, FA Weiden; Otto Lucas, FA Neu-Ulm; Gertraud Häring, LfSt DSt München; Johann Mühlfeldner, FA Traunstein; Christine Oberbruckner-Isele, FA Dachau; Sonja Fenzl, FA Weiden; Jürgen Distler, FA Weiden

70. Geburtstag

Erwin Schmid, FA Burghausen; Klaus Loibl, FA Deggendorf; Maria Anna Rusche, FA Erding; Irmgard Höfler, FA Amberg; Wolfgang Jürg, FA Würzburg; Franz Mußner, FA Rosenheim; Heinrich Summersamer, FA Neumarkt; Helmut Uhl, FA Nördlingen; Josef Ziegler, FA Rosenheim; Wilfried Powroznik, FA Landshut; Alfred Bihl, FA Lindau; Heinrich Lanz, FA Garmisch-Partenkirchen; Roland Windirsch, FA Würzburg; Walter Schramm, FA Zeil a. Main; Franz Xaver Maier, FA Deggendorf; Maria Neubauer, LfSt DSt Nürnberg; Josef Mittelepleininger, FA Mühldorf; Ingrid Müller, FA Rosenheim; Franz Unkauf, FA Kronach

65. Geburtstag

Ludwig Bollwein, FA Nürnberg-Süd; Manfred Baumgärtner, FA Memmingen; Norbert Altenhöfer, FA Schweinfurt; Helmut Brodowski, FA Coburg; Günter Haubner, FA Miesbach; Christa Bogner, FA Neumarkt; Regina Winkler, FA Neu-Ulm; Frieda Stark, FA Rothenburg; Franz Xaver Hilmer, FA Deggendorf; Reinhard Spangler, FA Regensburg; Rosa Maria Ecker, FA München Abt. VI, Erhebung; Jutta Puff, FA Coburg; Josef Vaas, FA Dillingen; Robert Englert, FA Marktheidenfeld; Monika Kopp, ZFA Nürnberg; Waltraud Mnich, FA Neu-Ulm; Helmut Kögel, FA Kaufbeuren; Jutta Bösl, FA Schwabach; Josef Heß, FA Regensburg; Erhard Zwerger, FA Augsburg-Stadt; Siegfried Frech, FA Deggendorf; Ingrid Gagel, FA Naila; Petra Hertrich, FA Hof; Maria Nemeth, FA Regensburg; Michael Schickentanz, FA Augsburg-Land; Wolfgang Marquart, FA Weilheim; Karl Salatmeier, Staatl. Lotterieverwaltung; Johanna Merk, FA Augsburg-Land; Angela Schreiber, FA Fürth; Wolfgang Fuchs, FA Aschaffenburg; Günther Hörburger, FA Aschaffenburg

DAS FÜREINANDER ZÄHLT

Debeka

Der wahre Wert einer Gemeinschaft
zeigt sich in schwierigen Zeiten.

Versichern und Bausparen

Traditioneller Partner
des öffentlichen Dienstes

(08 00) 8 88 00 82 00
www.debeka.de

Debeka-Landesgeschäftsstellen
in Bayern

Landshut, Telefon (08 71) 96 56 50 - 0
München, Telefon (0 89) 2 35 01 - 0
Nürnberg, Telefon (09 11) 2 32 04 - 0





Die Autoversicherung mit Telematik Plus

Damit können Sie noch günstiger fahren

BIS ZU
30%
SPAREN**



ZUSÄTZLICH
30€
DBB-BONUS*

Mit der HUK-COBURG fahren dbb-Mitglieder gut und günstig:

- Niedrige Beiträge sichern
- Top Schadenservice erhalten
- Bis zu 30 % Folge-Bonus mit dem Telematik-Tarif bekommen
Die HUK-COBURG unterstützt und belohnt Ihren sicheren Fahrstil.
- 30-Euro-Bonus* mitnehmen
dbb-Mitglieder, die als Neukunde mit ihrer Autohaftpflichtversicherung zu uns wechseln, erhalten einmalig 30 Euro dbb-Bonus.*

Gleich Angebot abholen

Mehr Informationen erhalten Sie von Ihrem Berater unter www.HUK.de/dbb

Oder telefonisch unter: **0800 2 153153**

– kostenlos aus deutschen Telefonnetzen



Mehr Infos?
QR-Code scannen.

* dbb-Mitglieder, die mit ihrer Autoversicherung als Neukunde zur HUK-COBURG wechseln, erhalten einen Bonus von je 15 € im Beginnjahr und 15 € im ersten Folgejahr.

** Sie können bis zu 30 % auf Ihre Kfz-Haftpflicht- und Kaskoversicherung sparen.



HUK-COBURG
Aus Tradition günstig